**Kultur in den Regionen als
Gegenpol zur Künstlichen Intelligenz**
*Die Kultur.Region.Niederösterreich lädt in 20 Kulturgipfel-Gesprächen in den Bezirken Niederösterreichs zum gemeinsamen Diskurs. Unter dem Titel „Verlässlich echt. Regionalkultur im Zeitalter der KI“ erörtern Akteurinnen und Akteure der regionalen Kulturarbeit das brisante Thema und beziehen Stellung. Für den Bezirk Gmünd entstand im Kunstmuseum Waldviertel in Schrems eine lebhafte Diskussion.

(Schrems, 26. April 2024)* – **Künstliche Intelligenz** ist aus dem modernen Alltag kaum mehr wegzudenken. Das fängt ganz nachvollziehbar bei der täglichen Anwendung von Social Media, beim Durchforsten von YouTube oder beim Texten auf Knopfdruck mit ChatGPT an, zieht sich aber auch konsequent durch die große Kulturlandschaft in den Regionen Niederösterreichs: Fragen nach dem **Urheberrecht** von Werken der KI, die sich bereits bestehender kreativer Arbeiten bedient, und Fragen nach dem möglichen **Verlust des menschlich Originären** beschäftigen Kulturschaffende in allen Sparten, von der Musik über die bildende Kunst bis hin zur Literatur.

In Zeiten der unentwegten Überforderung durch negative Schlagzeilen und vielfältige Bedrohungsszenarien – gepaart mit dem Vormarsch von KI und immer realistischer angelegten virtuellen Welten – **setzt die Kultur.Region.Niederösterreich ein diskursives Zeichen** und bezieht mit der Reihe **„Verlässlich echt. Regionalkultur im Zeitalter der KI“** Stellung: „Die Kulturarbeit ist ein echtes Lebenszeichen in den Regionen, sie ist verlässlich für alle Menschen da, die sich nach authentischen Begegnungen und erlebbarer Kultur sehnen. Sie ist Dialog, Austauschmöglichkeit und Resonanzkörper“, betont Kultur.Region.Niederösterreich-Geschäftsführer **Martin Lammerhuber**.

Über den Stellenwert der Regionalkultur diskutieren derzeit in den 20 Bezirken Niederösterreichs **Akteurinnen und Akteure aus der regionalen Kulturlandschaft**
(Verantwortliche für Museen, Sammlungen, Kulturvereine, Musikschulen, Chöre, Tanz- und Musikgruppen, Bands, Veranstaltungsstätten, Bildungswerke) sowie Bildungs- und Kulturverantwortliche – bei 20 Kulturgipfel-Gesprächen von Amstetten bis Zwettl.

Ganz nach dem Motto „Verlässlich echt. Regionalkultur im Zeitalter der KI“ tauschen sie sich aus, um gemeinsam Haltung zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz zu entwickeln und gemeinschaftlich Position zu beziehen. Ziel ist eine gegenseitige Sensibilisierung für die hohe Relevanz der eigenen Arbeit, den Wert der Regionalkultur, die Ermunterung zur Teilhabe und zur Mitmenschlichkeit. „Das Kreative und Gemeinschaftliche ist es, was uns als Menschen ausmacht. Das müssen wir hochhalten und stärken. Regionalkultur ist verlässlich, Regionalkultur ist echt“, so Martin Lammerhuber.

*Kulturgipfel in Schrems unterstrich Wichtigkeit der Auseinandersetzung*

Einen solchen stärkenden Abend der Gemeinsamkeit und des bereichernden Austausches zum Thema bildete der **Kulturgipfel für den Bezirk Gmünd im Kunstmuseum Waldviertel in Schrems**. Durch den Abend führte **Sandra Paweronschitz** von der Kultur.Region.Niederösterreich. Die teilnehmenden Akteurinnen und Akteure der Kulturlandschaft brachten sich aktiv in die Diskussionen und Erörterungen ein. So war die Jugendthema ein großes Thema, mit der Frage verknüpft, wie Kunst- und Kulturinitiativen junge Menschen aus der Region in der Region zur Mitarbeit gewinnen können. Desweiteren erörterten die Anwesenden, wie die Regionalkultur Demokratie und demokratische Prozesse fördern und stärken kann und dass es nach dem Motto „Kulturleben ist Leben!“ wichtig sei, eine verlässlich echte Zukunft zu schaffen, die es wert ist, erlebt zu werden. Das menschlich Echte der regionalen Kulturarbeit hielt etwa **Nora Eckhart** vom Kulturverein living rooms hoch: „Kunst ist vielschichtig, tiefgründig und dazu da, in Kontakt und Kommunikation zueinander zu treten.“ Und **Ernst Wurz**, der Gründer und langjährige Leiter der Waldviertel Akademie, betonte: „Die Gemeinden sollen natürlich Kunst- und Kulturinitiativen unterstützen. Aber auch diese sollen auf die Gemeinden zugehen, sie informieren, ruhig öfter anklopfen und stupsen, dann kann schon viel in Bewegung gesetzt werden.“

 **Weitere Infos und mehr Termine**: [www.kulturregionnoe.at/kulturgipfel](http://www.kulturregionnoe.at/kulturgipfel)
 *Pressekontakt: Mario Kern, 0676 88 40 55 55,* *mario.kern@kulturregionnoe.at*